

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

Methodenvergleich Bevölkerungsprognosen für die Region Hannover

Ausgabe Nr. 07 | 2026

HANNOVER

Region Hannover

Für die Region Hannover liegen verschiedene Bevölkerungsprognosen vor, die auf unterschiedlichen Ansätzen, Datengrundlagen und Prognosehorizonten basieren. Zwei dieser Abschätzungen sollen im Folgenden in den Blick genommen: die Bevölkerungsprognose der Region Hannover 2025 bis 2035 (RH-Prognose)¹ sowie die 5. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2045 des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN -Prognose).²

Beide Veröffentlichungen dienen als Grundlage für planerische Entscheidungen, etwa zur Infrastrukturversorgung, Wohnraumentwicklung oder Fachkräftesicherung. Da sie zu ähnlichen, aber nicht identischen Ergebnissen kommen, ist das Verstehen der methodischen Unterschiede entscheidend für eine sachgerechte Einordnung. Diese Kurzinformation stellt die methodischen Grundlagen, Annahmen und Ergebnisse beider Prognosen gegenüber. Beide Prognosen nutzen das Kohorten-Komponenten-Verfahren, unterscheiden sich jedoch wesentlich in Datenbasis, räumlicher Auflösung, Annahmen und Planungsausrichtung.

Die RH-Prognose ist (seit 1980) das zehnte gemeinsame Werk der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover und wurde im Oktober 2025 veröffentlicht. Sie wurde mit der im Kreis der Städtestatistik fundierten Methodik für 50 Prognosebezirke (30 Planungsbezirke in der Landeshauptstadt Hannover und 20 Städte und Gemeinden im Umland) differenziert nach Geschlecht und 99 Altersjahren berechnet, wobei jede Kommune im Umland ein eigener Prognosebezirk ist. Basis ist dabei der Melderegisterbestand zum 31.12.2024. Für jede der 50 räumlichen Einheiten werden individuelle Annahmen zu Geburtenraten, Sterblichkeit, Binnen- und Außenwanderungen sowie zur Neubautätigkeit getroffen. Der Prognosezeitraum beträgt zehn Jahre (2025 bis 2035), mit einem orientierenden Ausblick bis 2040.

Die 5. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des LSN (5. rBV) wurde im Februar 2026 veröffentlicht. Sie basiert auf der 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (kBV) des Statistischen Bundesamts und der Statistischen Ämter der Länder und schreibt die amtliche Bevölkerungszahl fort, die auf dem Zensus 2022 basiert. Der Prognosezeitraum beträgt 21 Jahre (2024 bis 2045). Die LSN-Prognose wird für die Region Hannover, alle Landkreise und kreisfreien Städte sowie für alle Städte und Gemeinden mit mindestens 30.000 Personen berechnet. Für die Region Hannover bedeutet das eine Auflösung der Regionsebene in zehn Räume: Landeshaupt-

¹ Bevölkerungsprognose 2025 bis 2035 für die Region Hannover (Oktober 2025), 147 | Schriften zur Stadtentwicklung; 171 | Beiträge zur Regionalen Entwicklung

² Landesamt für Statistik Niedersachsen: 5. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung 2024-2045 (Februar 2026), Dashboard: https://it.statistik.niedersachsen.de/bevoelkerung/dashboard_5_rbv/; LSN-Methodische Hinweise zu Bevölkerungsvorausberechnungen, Stand 2026.

stadt Hannover sowie die Städte Barsinghausen, Garbsen, Laatzen, Langenhagen, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Seelze und Wunstorf, sowie das übrige Umland. Es werden drei Varianten unterschieden: W1 (geringe Zuwanderung), W2 (moderate Zuwanderung, Hauptvariante) und W3 (hohe Zuwanderung).

Hintergrund

Die Tabelle 1 gibt einen strukturierten Überblick über die wichtigsten methodischen Unterschiede beider Prognosen. Ein wesentlicher struktureller Unterschied liegt in der Datenbasis. Die RH-Prognose verwendet direkt die kommunalen Melderegister der Landeshauptstadt Hannover und der 20 Städte und Gemeinden des Umlands der Region Hannover. Dadurch spiegelt sie die tatsächlichen Zahl der Personen mit Hauptwohnsitz genau wider. Zum Basisjahr 31.12.2024 ergibt sich eine Basisbevölkerung von 1.203.486 Personen. Das LSN hingegen stützt sich auf die amtliche Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2022. Die Basisbevölkerung der Region Hannover beträgt hier zum 31.12.2024 lediglich 1.140.888 Personen, eine Differenz von rund 62.600 Personen (5 Prozent). Diese Abweichung ist methodisch und technisch bedingt.³ Diese Differenz in der Ausgangsgröße ist bei einem direkten Zahlenvergleich stets zu beachten. Für die Beurteilung der Veränderungsrate (in Prozent) der Bevölkerung im Prognosezeitraum hat sie dagegen nur geringen Einfluss.

Tabelle 1: Methodischer Vergleich im Detail

	Region Hannover Prognose 2025 - 2035	LSN 5. rBV 2024-2045
Herausgeber	Region Hannover & Landeshauptstadt Hannover	Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)
Prognosezeitraum	10 Jahre (31.12.2024 - 31.12.2034)	21 Jahre (31.12.2024 - 31.12.2045)
Basisbevölkerung	Melderegister (Hauptwohnsitz, 31.12.2024)	Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2022 (31.12.2024)
Rechenmodell	Kohorten-Komponenten-Methode (deterministisch)	Kohorten-Komponenten-Modell (deterministisch)
Räumliche Auflösung	50 Prognosebezirke (30 in der LHH und 20 im Umland)	Kreise / kreisfreie Städte, große Städte ≥ 30.000 EW
Varianten	eine Hauptvariante (Status-quo mit lokalen Anpassungen)	drei Varianten: W1 (geringe), W2 (moderate, Hauptvariante), W3 (hohe Zuwanderung)
Geburtenrate	TFR aus Basisjahren 2019 - 2023, konstant fortgeschrieben (je Prognosebezirk)	Anlehnung an 16. koordinierte BV (kBV) des Statistischen Bundesamts; leicht steigend
Sterblichkeit / Lebenserwartung	fünf Sterbetypen aus Basisjahren 2019 - 2023; Anstieg analog L1 der 15. kBV (+0,9/+0,6 J.)	Annahmen der 16. kBV; stärkerer Anstieg der Lebenserwartung als in RH-Prognose
Wanderungsannahmen - Außenwanderung	Basisjahre 2019 - 2023 für Außenwanderung (ohne 2022) (wg. Sondereffekt: Ausbruch Ukrainekrieg; rückläufige Zuwanderung)	Abgeleitet aus 16. kBV; drei Varianten (W1/W2/W3): rückläufige Zuwanderung bis 2045
Binnenwanderung	Matrix der 50 Prognosebezirke; 8 Basisjahre 2016 - 2023	Nicht gesondert modelliert
Wohnungsneubau	Explizit berücksichtigt: Neubaugebiete je Prognosebezirk	Nicht berücksichtigt

Die räumliche Ebene ist ein zentrales Differenzierungsmerkmal, denn die RH-Prognose berechnet die Bevölkerung für 50 Prognosebezirke innerhalb der Region (30 in der Landeshauptstadt Hannover sowie 20 in den Umlandkommunen der Region Hannover). Diese Kleinteiligkeit

³ Statistische Kurzinformation der Region Hannover: Amtliche Bevölkerungszahl versus Kommunalstatistik (Nr. 3, 2025)

ermöglicht standortgenaue Planungen, etwa für die soziale Infrastruktur wie Schulen oder Pflegeeinrichtungen. Die LSN-Prognose rechnet auf Kreisebene bzw. für große kreisangehörige Städte ab 30.000 Personen. Für die Region Hannover bedeutet das, dass die Landeshauptstadt Hannover nur als Ganzes ausgewiesen und das Umland der Region Hannover in neun Räume (restliches Umland sowie die Städte Barsinghausen, Garbsen, Laatzen, Langenhagen, Lehrte, Neustadt am Rübenberge, Seelze und Wunstorf) ausgewiesen werden. Diese Grobkörnigkeit reicht für Landesplanungszwecke aus, ist aber für kommunale Infrastrukturplanung nicht sehr aussagekräftig.

Beide Prognosen verwenden das Kohorten-Komponenten-Modell, unterscheiden sich jedoch in der Herleitung der Annahmen erheblich. In der RH-Prognose wird die Geburtenrate (TFR) für jeden der 50 Prognosebezirke individuell auf Basis der lokalen Geburten der Basisjahre 2019 bis 2023 ermittelt und konstant fortgeschrieben. Die regionsdurchschnittliche TFR beträgt 1,40 Kinder je Frau, variiert jedoch zwischen den Räumen (Landeshauptstadt Hannover: 1,25; Umland: 1,63 mit Minimum in Burgwedel: 1,46 und Maximum in Barsinghausen: 1,82). Die Entwicklung der Lebenserwartung folgt der Annahme L1 der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausrechnung (+0,9 Jahre für Männer, +0,6 Jahre für Frauen bis 2035). Hingegen orientiert sich die LSN-Prognose zu den Fertilitäts- und Mortalitätsannahmen an der 16. koordinierten Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Bundesamts. Diese gehen auf bundes- und landesweite Trendanalysen zurück und sind regional nicht differenziert. Es werden leicht höhere Anstiege der Lebenserwartung als in der RH-Prognose angenommen.

Die größten inhaltlichen Unterschiede bestehen in den Wanderungsannahmen. Für die RH-Prognose dienen für die Außenwanderung die Basisjahre 2019 - 2023 (für die demografische Struktur der Zuzüge ohne das durch den Ausbruch des Ukrainekrieges außergewöhnliche Jahr 2022). Das angenommene Außenzuzugsvolumen beträgt zu Beginn 47.000 Personen pro Jahr und wird bis 2035 leicht auf jährlich 45.000 abgesenkt. Die Binnenwanderungsmatrix der 50 Prognosebezirke basiert auf acht Basisjahren (2016 - 2023) für eine ausreichende Datenbasis. Die Wanderungsannahmen der LSN-Prognose sind hingegen als zentrale Stellgröße in drei Varianten modelliert (W1/W2/W3) und lehnen sich an die Annahmen der 16. kBV an. Alle drei Varianten gehen langfristig von einer sinkenden Außenwanderung aus. Eine explizite Binnenwanderungsmatrix auf Gemeindeebene wird nicht berechnet. Auch ist das Zuwanderungsvolumen in der LSN-Prognose in allen Varianten geringer als die Annahmen in der RH-Prognose was, neben der höheren Ausgangsbevölkerung, die optimistischere Entwicklung der RH-Prognose bis 2035 erklärt.

Ein bedeutsamer methodischer Unterschied, der in der LSN-Prognose nicht enthalten ist, betrifft den Wohnungsneubau. Die RH-Prognose berücksichtigt explizit den geplanten Neubau in jedem Prognosebezirk für die Jahre 2025 bis 2034. Durch die Bezugnahme von Neubautätigkeit können lokal stark anziehende oder stabilisierende Effekte prognostiziert werden, die in einer reinen demografischen Fortschreibung ohne Raumplanung nicht abgebildet werden. Das LSN verzichtet auf eine solche Komponente, was seinen überregionalen Ansatz widerspiegelt.

Ergebnisvergleich

In der Tabelle 2 wird die Gesamtbevölkerung der Region Hannover im Zeitverlauf von beiden Prognosen gegenübergestellt. Zu beachten ist, dass die Ausgangsbevölkerung um ca. 62.600 Personen voneinander abweicht (Melderegister vs. Zensus-Fortschreibung 2022). Der Vergleich von absoluten Zahlen ist daher wenig aussagekräftig, aussagekräftiger sind die prozentualen Veränderungsdaten.

Bis 2035 geht die RH-Prognose von einem leichten Wachstum (+0,5 Prozent) aus. Die LSN-Hauptvariante W2 prognostiziert für denselben Zeitraum einen leichten Rückgang (-1,3 Prozent). Diese Abweichung von rund 1,8 Prozentpunkten erklärt sich vor allem durch die höheren Wanderungsannahmen in der RH-Prognose. Ab 2035 bis 2040 divergieren die Prognosen deutlicher, die RH-Prognose zeigt Stagnation (+0,2 Prozent), während alle LSN-Varianten moderate Rückgänge von 2 bis 4 Prozent vorhersagen.

Tabelle 2: Ergebnisse im Vergleich

Jahr	RH - Prognose	LSN W1 (geringe Zuwanderung)	LSN W2 (moderat, Hauptvariante)	LSN W3 (hohe Zuwanderung)
Basis 31.12.2024	1.203.486	1.140.888	1.140.888	1.140.888
Bis 2029 / +5 Jahre	1.209.152 (+0,5 %)	1.135.708 (-0,4 %)	1.137.408 (-0,3 %)	1.139.031 (-0,2 %)
Bis 2035 / +10 Jahre	1.208.912 (+0,5 %)	1.117.751 (-2,0 %)	1.125.632 (-1,3 %)	1.132.000 (-0,8 %)
Bis 2040 / +15 Jahre	1.206.500 (+0,2 %)	1.094.726 (-4,0 %)	1.111.085 (-2,6 %)	1.118.000 (-2,0 %)

Die wichtigsten demografischen Indikatoren beider Prognosen für den gemeinsamen Zeitraum bis 2035 werden in Tabelle 3 gegenübergestellt. In der strukturellen Richtung stimmen beide Prognosen überein. Demografische Alterung, Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials und wachsende Zahl älterer Menschen sind konsistente Befunde. Unterschiede bestehen im Ausmaß der Veränderungen.

Tabelle 3: Vergleich demografischer Indikatoren

Indikator	RH-Prognose bis 2035	LSN W2 bis 2035	Abweichung
Region Hannover gesamt	+0,5 %	-1,3 %	RH optimistischer
darunter LH Hannover gesamt	+1,6 %	-1,3 %	RH optimistischer
darunter Umland Region Hannover gesamt ⁴	-0,5 %	-1,3 %	Tendenz vergleichbar RH weniger pessimistischer
Kinder u. Jugendliche (0–17 Jahre)	-1,2 %	-3,8 %	Tendenz vergleichbar RH weniger pessimistischer
Erwerbspersonen (18–64 Jahre)	-3,5 %	-6,9 %	Tendenz vergleichbar LSN deutlich pessimistischer
Ältere (65+ Jahre)	+13,0 %	+16,1 %	Tendenz vergleichbar LSN deutlich pessimistischer
Altenquotient	34,9 auf 40,9	36,7 auf 46,1	Vergleichbar

Besonders auffällig ist die Diskrepanz bei der Erwerbsbevölkerung (18- bis 64-Jährige). Die RH-Prognose erwartet einen Rückgang von -3,5 Prozent, das LSN geht von -6,9 Prozent aus. Dieser Unterschied ist zu einem erheblichen Teil auf die unterschiedlichen Wanderungsannahmen zurückzuführen. Zuwandernde sind meist junge Erwachsene, die direkt das Erwerbspotenzial stärken. Entsprechend prognostiziert das LSN auch eine stärkere Zunahme der 65-Jährigen und Älteren (+16,1 Prozent gegenüber +13,0 Prozent bei der RH-Prognose).

Tabelle 4 zeigt den kleinräumigen Vergleich beider Prognosen in absoluten Zahlen. Ausgangspunkt ist jeweils der Bevölkerungsstand zum 31.12.2024 sowie das Zieljahr 2035. Die

⁴ 20 Städte und Gemeinden des Umlands der Region Hannover

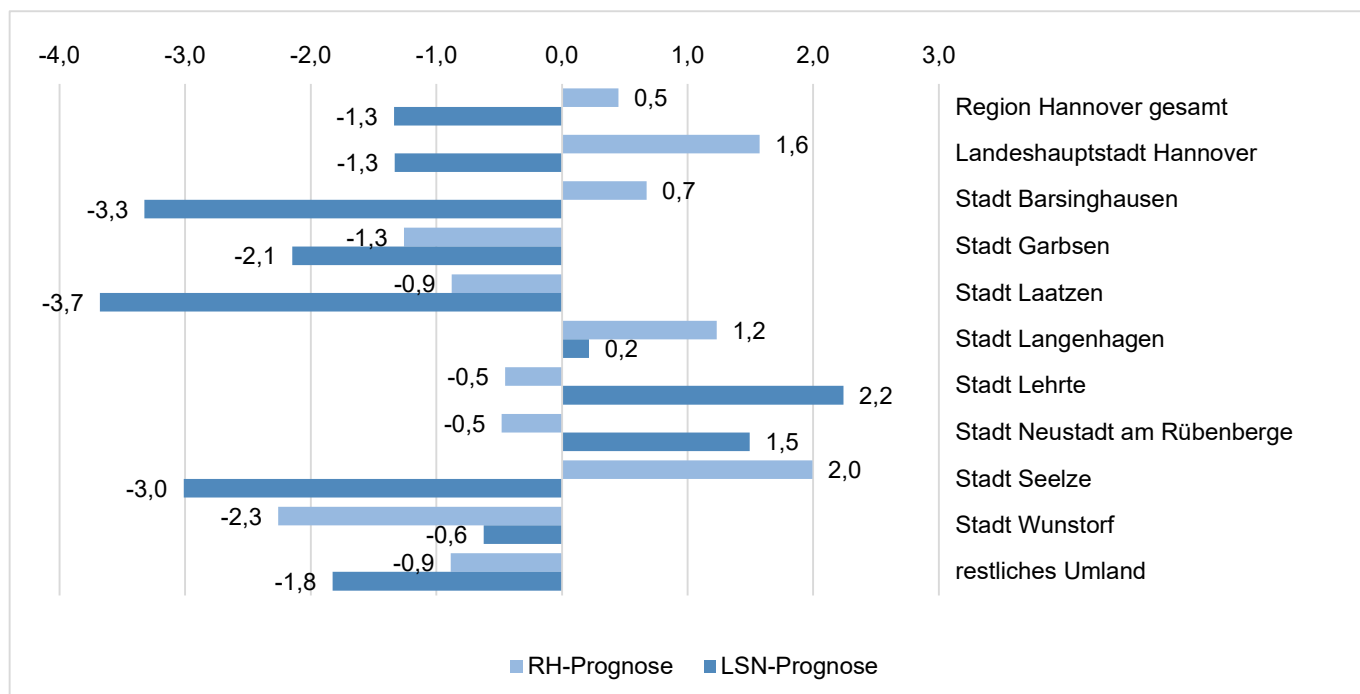
Abbildung 1 veranschaulicht diese Unterschiede prozentual und macht die strukturellen Muster noch deutlicher sichtbar.

Tabelle 4: Kleinräumiger Vergleich der Ergebnisse der RH-Prognose mit der LSN-Prognose

Räume im Vergleich	RH-Prognose			LSN-Prognose		
	31.12.2024	2035	Differenz abs.	31.12.2024	2035	Differenz abs.
Region Hannover gesamt	1.203.486	1.208.912	5.426	1.140.888	1.125.632	-15.256
dar. Hannover	558.051	566.835	8.784	522.131	515.173	-6.958
dar. Barsinghausen	35.697	35.938	241	33.941	32.813	-1.128
dar. Garbsen	63.657	62.856	-801	59.903	58.617	-1.286
dar. Laatzen	44.250	43.861	-389	41.838	40.299	-1.539
dar. Langenhagen	57.119	57.823	704	54.142	54.258	116
dar. Lehrte	46.165	45.956	-209	44.255	45.247	992
dar. Neustadt a. Rbge.	46.193	45.971	-222	44.668	45.336	668
Stadt Seelze	35.410	36.116	706	34.364	33.329	-1.035
Stadt Wunstorf	42.398	41.441	-957	41.211	40.954	-257
restliches Umland ⁵	274.546	272.115	-2.431	264.435	259.606	-4.829

Die RH-Prognose ist im Vergleich zur LSN-Prognose meist optimistischer. Das LSN prognostiziert bis 2035 dagegen eher Rückgänge oder nur sehr geringe Zuwächse der Bevölkerung. Für die Stadt Langenhagen sind beide Prognosen im positiven Bereich, die RH-Prognose fällt aber etwas höher aus. Für die Städte Garbsen, Laatzen und Wunstorf sowie das restliche Umland prognostizieren beide Prognosen Rückgänge, die LSN-Prognose jedoch deutlich stärker als die RH-Prognose.

Abbildung 1: Prozentualler Vergleich der Ergebnisse der RH-Prognose mit der LSN-Prognose



Insgesamt fällt die LSN-Prognose pessimistischer aus als die RH-Prognose. Während die RH-Prognose in fünf von elf Räumen (inkl. Region Hannover gesamt) Wachstum vorhersagt, prognostiziert die LSN-Prognose für acht Räume negative Entwicklungen. Die größten

⁵ 12 Städte und Gemeinden des Umlands der Region Hannover die kleiner als 30.000 EW: Burgdorf, Burgwedel, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Pattensen, Ronnenberg, Sehnde, Springe, Uetze, Wedemark und Wennigsen

Abweichungen zwischen beiden Prognosen zeigen sich in den Städten Seelze (Differenz: 5,0 Prozentpunkte), Barsinghausen (4,0 Prozentpunkte), Laatzen (2,8 Prozentpunkte) und der Landeshauptstadt Hannover (2,9 Prozentpunkte).

Fazit

Beide Prognosen sind methodisch gut begründet, verfolgen aber unterschiedliche Zielstellungen. Die RH-Prognose ist ein kommunales Planungsinstrument. Ihre Stärken liegen in der kleinräumigen Differenzierung, der lokalen Datengrundlage (Melderegister) und der Berücksichtigung raumplanerischer Maßnahmen (Neubau). Sie ist für Infrastrukturplanung auf Stadtteil- und Gemeindeebene unverzichtbar. Die LSN-Prognose ist hingegen ein landesplanerisches Instrument. Ihre Stärken liegen in der Szenarien-Bildung (3 Varianten), dem längeren Zeithorizont (bis 2045), der Einbettung in die bundesweite koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung und der überregionalen Vergleichbarkeit.

Die Ergebnisse der RH-Prognose liegen im Wesentlichen im Korridor der LSN-Varianten und sind statistisch konsistent. Die RH-Prognose ist, durch die Neubaukomponente und die höheren Wanderungsannahmen, für den Zeitraum bis 2035 etwas optimistischer als die LSN-Hauptvariante. Beide bestätigen jedoch die zentrale Kernaussage, weitgehend stabile Bevölkerungszahl bis 2035 bei gleichzeitig deutlicher demografischer Alterung, steigendem Altenquotienten und sinkendem Erwerbspersonenpotenzial. Für die kommunale und regionale Planungspraxis empfiehlt es sich, beide Instrumente komplementär zu nutzen, die RH-Prognose für konkrete kleinräumige Infrastrukturplanungen und die LSN-Prognose für langfristige strategische Überlegungen und Szenarien.



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale
Steuerung

Team Steuerungs-
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text
Sabine Briem

Internet
www.hannover.de